**Rede von Mathews Malata, Stellv. Vorsitzender der Bewegung für Umweltaktion - Malawi**

Meine Damen und Herren, geschätzte Delegierte,

ich stehe heute vor Ihnen nicht nur als Vertreter der Bewegung für Umwelt­aktion in Malawi, sondern auch als Stimme einer Nation, die darum kämpft, den unerbittlichen Ansturm des Klimawandels zu überleben. Malawi, ein Land, das reich an natürlicher Schönheit und kulturellem Erbe ist, leidet der­zeit unter der Last zahlreicher Wirbelstürme, die durch den unbarmher­zigen Griff des El Niño-Wetterphänomens noch verschlimmert werden.

Während wir hier in Berlin versammelt sind, Tausende von Kilometern vom Epizentrum des Leidens unseres Landes entfernt, mahne ich Sie, sich einen Moment Zeit zu nehmen, um den Ernst der Lage wirklich zu be­grei­fen. Unser Präsident sah sich gezwungen, fast alle unserer Bezirke zu Kata­strophengebieten zu erklären und um dringende humanitäre Unter­stützung und Nahrungsmittelhilfe zu bitten. Das Gefüge unserer Gesell­schaft wird durch die Heftigkeit des Wütens der Natur zerrissen.

Aber lassen wir uns darüber im Klaren sein: Malawi steht in diesem Kampf nicht allein. Die ganze Welt ist mit den Folgen des Klimawandels konfron­tiert, wenn auch Einige stärker als Andere. Aber trotz der sich häufenden Beweise und der leidenschaftlichen Appelle von gefährdeten Nationen wie der unseren – was sehen wir? Inhaltslose Versprechen, leere Zusagen und die Kommerzialisierung wichtiger internationaler Foren wie der Vertrags­staaten­konferenz (COP).

Wir brauchen nicht noch mehr Geschichten. Wir brauchen nicht noch mehr Rhetorik. Was wir brauchen, sind Taten. Konkretes, sofortiges und ent­schlos­senes Handeln. Unsere Menschen sind keine Statistiken, die ana­lysiert werden können, oder Spielsteine in politischen Verhandlungen. Es sind Mütter und Väter, Söhne und Töchter, deren Leben jeden Tag aufs Neue auf dem Spiel steht.

Deshalb appelliere ich an jeden Einzelnen von Ihnen, der heute hier ver­sam­melt ist, unserem Ruf zu folgen. Machen wir Schluss mit der leeren Theatralik globaler Gipfeltreffen, bei denen hochtrabende Reden gegen den Preis des Fortschritts getauscht werden. Lassen Sie uns die Ver­sprechen, die wir geben, einhalten, nicht nur untereinander, sondern auch gegenüber den Millionen von Stimmen, die durch die Wut des Klimawan­dels zum Schweigen gebracht werden.

Die Zeit der Selbstzufriedenheit ist vorbei. Die Zeit der Halbheiten und Halbwahrheiten ist vorbei. Es ist an der Zeit zu handeln, entschlossen und gemeinsam, bevor es zu spät ist. Für Malawi, für die zahllosen anderen Nationen, die mit der Hauptlast des Klimawandels konfrontiert sind, und für die Zukunft unseres Planeten.

Danke.

Hinweis des Lektors:

Auf Grundlage des englischen Originaltextes leichte Überarbeitung der Übersetzung.  
Im englischen Original befindet sich in der Überschrift ein Rechtschreib­fehler: statt „environmantal“ muss es „environmental“ heißen. Den hierzu korrigierten englischen Text sende ich ohne weitere Bearbeitung mit.

Thomas T.